

120 Jahre im Wandel der Zeit

Fortsetzung von Seite 1

diese dann für drei Jahre gewählt und herzlich willkommen geheissen. Aus diesem Grunde treten nun die langjährigen Vorstandsfrauen; Imelda Rupper, Patricia Lienhard, Gaby Gerber, Flurina Müller, Marianne Buser, Christine Looser und Heidi Frei in Globo zurück. Monika Roost und Elisabeth Zweidler treten als Revisoren zurück. Neu gewählt wurden Susanne Kressibucher und Rosette Wittwer.

Anerkennung und Respekt

Sichtlich bewegt bedankte sich Imelda Rupper bei ihren Vorstandskolleginnen für die gemeinsame, tolle Zeit. «Wir hatten wunderbare Jahre zusammen und für diese Zeit bedanke ich mich ganz herzlich bei euch. Auch unseren Männern, welche uns immer tatkräftig unterstützt haben, gilt ein besonderes Dankeschön». Im Namen von Cornelia Hasler sowie des gesamten Gemeinderates bedankte sich Gemeinderätin Sabina Peter-Köstli herzlich für das engagierte Wirken der sieben scheidenden Powerfrauen. «Diese Freiwilligenarbeit kann nicht hoch genug gewertet werden. Dieser Zusammenhalt und die Solidarität



Der neue Vorstand: Jennifer Baur, Simone Haller, Patricia Bächle (v.l. vorne), Maja Frank, Uschi Brülisauer, Ines Scheibler, Jeannette Matuh (v.l. hinten).

im Vereinsleben sind der Kitt der Bevölkerung», betonte sie. Originelle Geschenke und viele anerkennende Dankesworte für die sehr engagierte Vorstandsarbeit gab es ebenso von der Evangelischen Kirchgemeinde durch Esther Walch, von der Präsidentin KFG, Rita Ammann sowie von Katrin Schlaginhausen, Präsidentin des TGF. Auf sehr persönliche Weise würdigten

zwei ehemalige GFA-Präsidentinnen, Maja Lüscher und Annelies Stahel zusammen mit der ehemaligen «Ansprechperson» Rita Meier, das langjährige und unermüdete Wirken der sieben «Powerfrauen».

Letzte Herausforderung

Statt einer Henkersmahlzeit, das wäre es wohl eher geworden, wäre der



Hilfe aus dem eigenen Nachwuchs: Basil Rupper (im Bild) und Severin Lienhard.

Verein an der 120. Generalversammlung tatsächlich aufgelöst worden, tischten die charmanten Ehemänner der Vorstandsfrauen, elegant mit weissem Hemd und Fliege, ein auserwähltes, feines Abendessen auf. Äusserst flexibel mussten die Vorstandsfrauen im Unterhaltungsteil auf die kurzfristige, krankheitsbedingte Absage der angekündigten «Rolls Voice» reagieren. Seinem Na-

men als Leiter des Amtes für Kultur, Freizeit und Sport wurde Roman Bausch an diesem Abend mehr als gerecht. Sprang er doch mit dem hervorragenden Schlagzeuger Simon Martinelli sehr kurzfristig und spontan in die Bresche. Dass Bausch nicht nur organisatorisch überzeugen kann, bewies er an diesem Abend nun mit seinem Akkordeon.

Christina Avanzini ■



Die erfolgreichen Goldgewinnerinnen und Goldgewinner, welche sich ein Jahr lang an das Versprechen hielten.

Nein Danke, ein klares Statement gegen Drogen

Mit ihrem Präventions-Programm, Jugendliche erfolgreich gegen Suchtmittel stark zu machen, ist die 1988 gegründete Kodex-Stiftung sehr erfolgreich unterwegs.

Aadorf – Am vergangenen Donnerstagabend nahmen 109 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule in der Aula des Schulhauses in Aadorf ihre verdienten Auszeichnungen entgegen. Der Kodex ist ein dreistufiges Programm der Stiftung für Suchtmittel-Prävention in der Oberstufe. Der freiwillige Verzicht auf Tabak, Alkohol, Drogen aller Art und Medikamente wird bei einem erfolgreichen Programmdurchlauf mit Anerkennungsmedaillen und -urkunden gewürdigt. Neben den Jugendlichen und ihren Angehörigen waren Schulpräsident Martin Köstli, Hubert Ruf, der Initiator der Kodex-Initiative und Präsident des Kodex-Vereins Ostschweiz sowie Lukas Sennhauser als Ehrengast anwesend. In seiner Begrüssungsrede sagte Karl Müller, Kodex-Präsident der Gemeinde Aadorf, die Suchtmittelprävention sei nach wie vor ein top aktuelles

Thema. Angesichts des in den Oberstufen herrschenden Gruppendruckes ist es oftmals schwer, etwaigen Versuchungen zu trotzen. Er lobte das starke Durchhaltevermögen der Schüler und bedankte sich, dass so viele dem guten Beispiel folgten. Als einer der ältesten dem Kodex-Verband unterstehenden Präsidenten in der Ostschweiz denkt er nun daran, in Pension zu gehen. Das geht aber nur, wenn sich ein würdiger Nachfolger findet, sagte er. Hubert Ruf und Lukas Sennhäuser fanden im Anschluss ebenfalls dankende Worte für die Standhaftigkeit der Jugendlichen.

Nein sagen wird belohnt

138 Schüler hatten sich in den vergangenen drei Jahren angemeldet. Namentlich aufgerufen erhielten 21 von 42 Schülern Gold für eine dreijährige Suchtmittelabstinenz. Als zusätzliche Anerkennung dürfen sie am 22. Ap-

ril im Bürgerwald Aadorf ihren eigenen Lebensbaum pflanzen. Silber für zweijährige Abstinenz erhielten von 44 angemeldeten Teilnehmern deren 36. Im jüngsten Jahrgang hielten sich alle 52 Neueinsteiger an das Versprechen und erhielten Bronze für die Einhaltung eines einjährigen Verzichts. Überreicht wurden die Auszeichnungen vom Ehrengast Lukas Sennhauser, der selbst im Jahre 2011 Gold erhielt. Der angehende Primarschullehrer ist gegenwärtig sehr aktiv in der Schulgemeinde Aadorf engagiert. Eine Gewinnerin erhielt den 36000. Kodex-Preis seit Gründung des Vereins in Form eines 50-Franken-Gutscheines von Manor. Den Preis überreichte Hubert Ruf persönlich. Musikalisch begleitet wurde der Abend mit Bluesklängen der Schülerband und den Darbietungen der Jazztanzgruppe der Musikschule Aadorf.

Renate Bruncke ■

Sozialer Einsatz in Nepal

Über 40 interessierte Zuhörer fanden den Weg ins katholische Pfarreizentrum Aadorf, um den Vortrag von Margith Wiederkehr über ihren sozialen Einsatz in Nepal zu hören.

Aadorf – Margrit Wiederkehr gab uns einen Einblick in die Projekte der Hilfsorganisation nach dem schweren Erdbeben im Jahre 2015. Sie war selbst Anfangs 2016 für gut zwei Monate vor Ort und konnte sich so ein Bild von der aktuellen Situation machen. Als Pflegefachfrau half sie tatkräftig mit bei der Erstversorgung verschiedener Wunden und Krankheiten. Auch konnten Spenden aus ihrem Bekanntenkreis an die Bedürftigen verteilt werden. Bei unserer Mobilität ist es kaum vorstellbar, dass die Patienten teilweise bis zu zwei Stunden an die jeweiligen Standorte zu Fuss gehen mussten. Dank vielen Spenden konnten die Abteilungen im Spital erweitert und modernisiert werden.

Leider gibt es sehr viele unterernährte Kinder, welchen vor Ort mittels Lebensmittel-Spenden geholfen wird. Eindrücklich war auch zu hören, dass die Mahlzeiten am Tag meistens aus Linsen und Reis bestehen – was bei uns kaum vorstellbar ist. Dass eines der ärmsten Länder der Welt noch einige Zeit braucht, bis das Leben wieder «Normalität» erreicht, kann man sich anhand der gesehenen Bilder einigermaßen vorstellen.

Weitere spannende Berichte und Fotos finden Sie online unter: www.shanti-med-nepal.ch. Die Kollekte am Schluss des Vortrages ergab eine beachtliche Summe, welche vom Einwohnerverein Aadorf noch aufgerundet wird. Vielen Dank an Margith Wiederkehr für den sehr interessanten und eindrucksvollen Vortrag.

inges. ■

Grosses Leid

Die Patientenzahl hat sich jedoch seit dem Erdbeben mehr als verdop-



Margith Wiederkehr berichtete über ihren sozialen Einsatz in Nepal.